

Beiblatt.

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

22. März 1946.

21/J

A n f r a g e

der Abg. Dr. N e m e c z, F r i s c h, Ing. S t r o b l und Genossen (ÖVP)
an den Bundesminister für Verkehr,
betreffend Lösung des Verkehrsproblems im südlichen Burgenland.

Das südliche Burgenland (die Bezirke Oberwarth, Güssing und Jennersdorf)
ist auch heute noch von Wien vollkommen abgeschnitten. Es besteht mit Wien weder eine
Bahn- noch eine Autobusverbindung. Auch mit der Hauptstadt Eisenstadt sowie dem
nördlichen Burgenlande besteht keine Verbindung.

Dieser Zustand ist unhaltbar. Dringende Geschäfts- und Dienstreisen können
nicht durchgeführt werden. Ohne Lösung dieses Verkehrsproblems ist eine Normalisierung
der wirtschaftlichen Verhältnisse im südlichen Burgenlande nicht denkbar. Dringende
Abhilfe ist daher im Interesse der Wirtschaft und des Wiederaufbaues unbedingt erforder-
lich.

Die Gefertigten richten daher an den Bundesminister für Verkehr die

A n f r a g e :

Was gedenkt der Herr Bundesminister für Verkehr vorzunehmen, damit
möglichst rasch das Verkehrsproblem im südlichen Burgenlande gelöst und dem
heutigen unhaltbaren Zustande ein Ende bereitet wird?

Das südliche Burgenland (die Bezirke Oberwarth, Güssing und Jennersdorf)

ist auch heute noch von Wien vollkommen abgeschnitten. Es besteht mit Wien weder eine
Bahn- noch eine Autobusverbindung. Auch mit der Hauptstadt Eisenstadt sowie dem
nördlichen Burgenlande besteht keine Verbindung.

Dieser Zustand ist unhaltbar. Dringende Geschäfts- und Dienstreisen können
nicht durchgeführt werden. Ohne Lösung dieses Verkehrsproblems ist eine Normalisierung
der wirtschaftlichen Verhältnisse im südlichen Burgenlande nicht denkbar. Dringende
Abhilfe ist daher im Interesse der Wirtschaft und des Wiederaufbaues unbedingt erforder-
lich.

Die Gefertigten richten daher an den Bundesminister für Verkehr die